

3) Johann Rudolf Reding hatte bei der Kammer in Mailand noch eine gewisse Summe Geldes aus seinen Kriegsdiensten zu gute, vgl. AH 30/114, 115.

Original, mit Siegel - AH 42, 366-367 - Blatt 367^r leer

117

1648 Mai 22., Lichtensteig

A

SCHREIBEN¹ VON JOHANN RUDOLF REDING AN HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER IM AARGAU, BREMGARTEN

"Dieweyll leyder die Span. Zallungen² so lang ussbleibend, wirdt ich zu verhüttung meines gantzlichen undergangs genötiget zu trachten wie ich mit denjenigen denen [u.a. Jakob Kessler sowie die Abtei St. Gallen als Oberlehensherr über die Glattburg gemeint] ich schuldig bin, etwan ein verglich treffen und inen wie möglich einen willen theils schaffen theils Zeygen möge. Zu dem Endt dann ich resolviert bin, Glattburg weck [= weg] und den Gläubigeren Zu übergeben, under wellichen ihr denn wegen der dochter [Maria Barbara Reding, die Gattin Beat Jakobs I. Zurlauben] nit der wenigste sind und Ewer vorderung nit unbillich bey gemelter Glattburg auch praetendieren möchten. Nun aber sind dero so vill die ihr begründte Zu- und ansprach darauf haben werdend, das es schwerlich Eweren usstand auch ertragen wurd. Und weyllen ein soliches auch nit so bald zu barem gelt gemacht werden möchte, das hoffentlich aber sobald oder belder das Span. weyll Neapoli wider Zurecht ist [wohl die Niederschlagung des von Tommaso Masaniello angezettelten Aufstands gegen die span. Herrschaft gemeint] erfolgen möchte. Als were mihr theils Ewer theils auch meiner besseren glegenheit wegen seer Lieb, wann ihr Ewer ansprach uf die gemelte span. ansprach und bezallung anstehen liessend, wie andere die mich angehörend auch zu thun vorhabens sind und ich eüch hie mit darumb ... vätterlich ersuoche ... Woferen es aber wider mein Zuversicht ... nit sein und bey euch dis mein pitt nit platz finden möchte, das ihr doch uf das wenigste die usstehende Zins, wie alle Gläubiger Zuthun bewilligend, uf die Span. Zallung bis nach völliger abzallung der restierenden Hauptsumma die bey Glattburg nit bleiben mögend, anstehen lassen und allein die Hauptsumma bey Glattburg praetendieren wollend, wormit ihr dann mihr in beed weeg, doch meer uf der costen einen solichen favor erwysen werdend. nebend deme ... ihr eben so woll und völlig bezahlt werden sollend: den ich den tag lebens zu

Guottem nit vergessen werde."

1) s. auch AH 42/106, Anm. 1

2) Johann Rudolf Reding hatte bei der Kammer in Mailand noch eine gewisse Summe Geldes aus seinen Kriegsdiensten zu gute, vgl. AH 30/114, 115.

Original, mit Siegel - AH 42, 368-369 - Blatt 369^r leer

118

1649 Mai 8., im Hof zu Wil

A

SCHREIBEN¹ DES KANZLERS [DER ABTEI ST. GALLEN], JOHANN [BAPTIST] HARDER [AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Sein vom 3. huius, an mich abgelassnes schreiben, mit Zueruckhsendung dess Glattburgischen Inventarij² hab ich zue Recht allhie erhalten, undt füege darüber in Antwort, dass ... mein gnädiger fürst [Abt Pius R e h e r] ... in gewisser Hoffnung gestanden, dess herren, wie auch H. Landtvogt [von Uznach, Jakob] K e s s l e r s [der ebenfalls finanzielle Rechte auf die Glattburg geltend zu machen hatte] schriftliche Resolution, was Sy wegen Glattburg Zue-thuen gesinnet, solches anzuenemmen, oder nit, alhie, Massen Sye Zue St. Gallen verlassen, Zuefinden, In aussbleibung aber derselbigen, undt insonderheit weill von ettlichen Creditorn starckhes nachlauffen umb abrichtung ihrer verfallnen Zinsen ist, habent die anwessende, undt an der Glattburgischen Cessionssach deputierte herren, nit können umbgehen, an den Herren, undt Herren Landtvogt Kessler, absönderliche Schreiben lassen ablauffen, undt ihr gewüsse resolution einzuehohlen, damit Sye den stätig nachlauffenden Creditorn mit gewüßsem bscheidt, wüssen Zue begegnen. Sonsten die bey Jhr fürstlich Gnaden Zue St. Gallen vorgebrachte Puncten belangent, habent Sye sich nit Zue Erinern, dass Sy über den daroben ertheilten bscheidt, weitere resolution Zuegeben die Herren vertröstet haben solle, undt lassen es nachmahlen darbey verbleiben, Weil erstlich des H. Landtvogt [im Toggenburg, Johann Rudolf R e d i n g] bey seinen Ambtsrechnungen schuldig verbliben, Rest belangendt, Sys ohne vorwissen ihres Lieben Convents, in die Langsamme undt ohne Interesse begerte, undt anerbottne bezahlung nit können einwilligen, undt da Sye dis petitum für ein Convent [der Abtei St. Gallen] bringen solten, es H. Landtvogten mehr schedtlich als nutzlich sein wurde. Secundo hat man vernommen was starckhe bedenckhen unndt ursachen syen, Warumben das Gottshaus disse Glattburgische güeter nit an sich erkauffen könne. Tertio dass vergebentlich sein wurde, ob